

Anlaufstelle noch ohne Anlaufstelle

Die Kontakteinrichtung für Senioren in Meimersdorf und Moorsee startet und ist auf der Suche nach Räumen

VON ANNETTE GÖDER

MEIMERSDORF/MOORSEE. „Ich bin die Anna“, stellte sich Sonja Börm auf der Sitzung des Ortsbeirates Meimersdorf/Moorsee am Mittwochabend augenzwinkernd vor. Umgehend klärte sie auf, dass dies nicht ihr richtiger Name sei, sondern sie die „Anlaufstelle Nachbarschaft“ (Anna) im Kieler Süden aufbaue. Dazu sucht sie Räume.

Seit März ist Börm die Verantwortliche für die neue Anlaufstelle. „Zunächst habe ich mir den Bezirk genau angesehen, Kontakte geknüpft und mich mit Kolleginnen anderer ‚Annas ausgetauscht‘“, erzählte die 49-Jährige. Unterstützt wird sie von Awo-Fachbereichsleiterin Kathrin Weighardt. Hauptsächlich richtet sich die Stelle an Senioren und Seniorinnen, aber nicht ausschließlich.

Dabei hat sie zwei Ausrichtungen: Beratung und Aktivitäten. „Bei der Beratung geht es um Fragen rund ums Älterwerden“, so Börm. „Wir knüpfen gegebenenfalls Kontakte, zum Beispiel zur Stadt.“ Themen wie Demenz, Wohnen im Alter oder Freizeit könnten eine Rolle spielen. Auch Vorträge und Veranstaltungen zu aktuellen Themen möchte die Anlaufstelle organisieren.

Beim Standbein „Aktivitäten“ gibt es im Vergleich zur früheren Arbeit mit älteren Menschen einen Perspektivwechsel: „Wir machen nicht mehr Angebote für Senioren, sondern mit ihnen“, betonte Weighardt. Die Anlaufstelle versuche herauszufinden, wel-



Die Sozialwissenschaftlerin Sonja Börm (li.) will mit Unterstützung von Kathrin Weighardt (Awo-Fachbereichsleitung Bürgerliches Engagement und Ehrenamt) das Angebot der Anlaufstelle Nachbarschaft (Anna) in Meimersdorf und Moorsee etablieren. FOTO: ANNETTE GÖDER

che Wünsche im Stadtteil vorherrschen und unterstütze Initiativen von der Idee bis zur Ausführung.

Sonja Börm nannte Beispiele: Es sei möglich, dass eine Fahrradgruppe entstehe. Wenn eine Skatrunde noch einen dritten Spieler brauche, könne die „Anna“ mit einer Anzeige bei der Suche helfen. Falls eine Runde einen Raum benötige, könne sie ebenfalls

„Wir machen nicht mehr Angebote für Senioren, sondern mit Senioren.“

Sonja Börm,
neue „Anna“-Verantwortliche

aktiv werden. Allerdings fehlen der „Anna“ bislang selbst Räumlichkeiten. Ein Büroraum zur Untermiete und ein Raum für Treffen zur Mitbenutzung seien denkbar. „Schön wäre es, wenn die Räume barrierefrei und bestenfalls in der Nähe einer Bushaltestelle liegen würden“, meinte die Beraterin.

Sonja Börm stammt ursprünglich aus Husum. Die Sozialwissenschaftlerin hat an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel ein Forschungsprojekt zum Thema „Langlebigkeit“ betreut und das Projekt „Connected“ der Fachhochschule (FH) Kiel wissenschaftlich begleitet. Dabei haben Studierende ältere Menschen in der Nutzung von

Tablets geschult. „Das Thema Digitalisierung wird auch für die ältere Generation immer wichtiger“, stellte die Fachfrau fest. Das könne sich ebenfalls in der Arbeit der neuen Anna widerspiegeln. Sie denke beispielsweise an Handy-Sprechstunden.

Auch jetzt noch ist die Sozialwissenschaftlerin neben ihrer neuen Aufgabe für die Anlaufstelle Nachbarschaft als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der FH Kiel am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit tätig. „Ich könnte mir Synergien zwischen beiden Bereichen vorstellen“, meinte sie.

Doch zuvor muss das Raumproblem gelöst werden. Die Schwierigkeit: Der Bezirk der

Anna besteht aus den voneinander entfernt liegenden Siedlungen Altmeimersdorf, Neumeimersdorf, Moorsee und Schlüsbek. Die beiden Awo-Mitarbeiterinnen können sich auch verschiedene Anlaufpunkte vorstellen. Die Rede war scherzhaft von einer „Wander-Anna“. Die Ortsbeiratsmitglieder versprochen, bei der Suche nach Standorten behilflich zu sein.

➔ **Anlaufstelle Nachbarschaft Meimersdorf/Moorsee:** Sonja Börm, Tel. 015739661722, anna-meimersdorf@awo-kiel.de, Beratung: Do 14-16 Uhr und Fr 10-13 Uhr, www.awo-kiel.de, Kontaktmöglichkeit am Freitag, 28. Mai, ab 11 Uhr, Steiskal, Radewisch 160.